



## Gemeinde Damüls

6884 Damüls 136  
Telefon 05510 6210  
gemeinde@damuels.at, www.damuels.at

Bankverbindung Raiffeisenbank Au-Damüls: BLZ 37405  
IBAN: AT30 3740 5000 0200 9421, BIC: RVVGAT2B405  
UID: ATU58522833

07.09.2023

## PROTOKOLL 33

über die am 04.09.2023 um 20:30 Uhr im Gemeindesaal abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung.

### *Anwesende:*

	Stefan	Bischof	Bürgermeister
	Sonja	Klocker	Vizebürgermeisterin
	Stefan	Kohler	Gemeinderat
	Wilfried	Madlener	Gemeindevertreter
	Manfred	Moosbrugger	Gemeindevertreter
	Karl-Heinz	Bischof	Gemeindevertreter
	Christoph	Klauser	Gemeindevertreter
	Benjamin	Wörner	Gemeindevertreter
	Helfried	Bischof	Gemeindevertreter
	Bernd	Madlener	Schriftführer
Zuhörer	Ingo	Madlener	Jochen Bohner

## TAGESORDNUNG

- 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
- 2.) Genehmigung Protokoll.
- 3.) Mitteilungen des Bürgermeisters.
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über eine Änderung bzw. Korrektur des Flächenwidmungsplanes bezüglich Teilflächen der Grundparzellen 451/1 und 451/3. Umwidmung von Freifläche Freihaltegebiet in Freifläche Sondergebiet Schirmbar im Ausmaß von ca. 94,60 m<sup>2</sup> laut dem Bestandsobjekt und orientierend am Gemeindevertretungsbeschluss von 27. Oktober 1994 und der damit verbundenen Rückwidmung der nicht konsumierten und falsch platzierten Freifläche Sondergebiet Schirmbar in Freifläche Freihaltegebiet im Ausmaß von ca. 300,10 m<sup>2</sup>.
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über die Installation einer Treppenkonstruktion zum Abgang des Winterwanderweges im Bereich Hotel Alpenstern zum Güterweg Halden Grösch.
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der EMSR-Verkabelung für die Abwasserreinigungsanlage Damüls, Bauabschnitt 08, Erweiterung und Anpassung an den Stand der Technik.
- 7.) Beratung und Beschlussfassung über die Verlängerung der Verordnung der Gemeinde Damüls zur Erlassung einer Bausperre für Investorenmodelle.
- 8.) Allfälliges

## A U S F Ü H R U N G E N

- ad 1) Bürgermeister Stefan Bischof eröffnet um 20:30 Uhr die Sitzung, heißt alle Gemeindevertreter sowie Zuhörer willkommen und stellt die Beschlussfähigkeit fest.
- ad 2) Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof genehmigt die Gemeindevertretung einstimmig das Protokoll 32 vom 06. Juni 2023.
- ad 3) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet ...
- ... über die nicht öffentliche Sitzung der Gemeindevertretungen aus Damüls und Fontanella im Alpenresort Walsertal am 17. Juli 2023. Die Niederschrift dieser Zusammenkunft wird den Gemeindevertretern übermittelt.
  - ... über eine Tourismusausschuss-Sitzung am 13. Juni im Alpenresort Walsertal. Die abgelaufene Wintersaison, die Einführung der digitalisierten Gästekarte, die Aufstellung von zwei neuen Schaukeln in Faschina und Fontanella, sowie geplante Veranstaltungen der Sommersaison wurden besprochen bzw. wurde darüber berichtet.  
Gemeindevertreter Christoph Klauser berichtet als Vorsitzender des Tourismusausschusses, dass im Anschluss an die Sitzung besprochen wurde, wie nicht zum Ausschuss gehörenden Personen die Möglichkeit gegeben werden soll, Vorschläge und Ideen einzubringen. Jedenfalls bedarf der Tourismusausschuss aus Sicht von Gemeindevertreter Christoph Klauser einer Reform.  
Gemeindevertreter Wilfried Madlener gibt zu bedenken, dass es sich beim Tourismusausschuss um einen Gemeindeausschuss handelt, dessen Zusammensetzung per Beschluss festgelegt wurde. Änderung bedürfen einer Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung. Vor einer Erweiterung des Ausschusses müsse jedenfalls hinterfragt werden, warum die derzeitigen Ausschussmitglieder die Sitzung so spärlich besuchen bzw. wie sinnvoll es ist, den Ausschuss weiter aufzublähen.  
Vizebürgermeisterin Sonja Klocker hält fest, dass eine Ausgewogenheit des Tourismusausschusses wichtig ist. Nur wenn der Ausschuss breit aufgestellt ist bzw. sämtliche Vermieterkategorien entsprechend vertreten sind, erfährt der Tourismusausschuss die notwendige Akzeptanz.  
In weiterer Folge wird über die Kommunikation innerhalb des Tourismusausschusses, sowie dessen Außenwirkung diskutiert und gegensätzliche Meinungen zur Führung des Damüls Faschina Tourismus geäußert.  
Bürgermeister Stefan Bischof hält fest, dass die Arbeit von Geschäftsführer Mathias Klocker sehr gut ist und Fehler bzw. Missverständnisse angesprochen werden müssen. Keiner der angesprochenen Punkte ist jedoch so bedeutsam, dass sich dieser nicht durch Gespräche lösen lassen würde.
  - ... Überleitend zur Diskussion über den Damüls Faschina Tourismus berichtet der Bürgermeister über eine Klausur des Bregenzerwald Tourismus am 17. August in Hittisau. Es wurden die Handlungsfelder des Bregenzerwald Tourismus erhoben, Stärken und Schwächen angesprochen und damit verbunden die Verwendung der personellen Ressourcen erläutert.

- Zusammenfassend wurde zu den Handlungsfeldern festgehalten, welche beibehalten oder gar gestärkt werden sollen, wie beispielsweise die Markenkongruente Kommunikation als zentrale Aufgabe neben dem Netzwerk- und Partnermanagement. Letzteres beinhaltet die Zusammenarbeit mit den Tourismusbüros, Leistungsträgern und Beherbergungsbetrieben, welche deutlich verbessert werden muss. Des Weiteren wurden auch Handlungsfelder aufgezeigt, welche künftig tendenziell zu reduzieren sind. Dies betrifft die derzeitige Abwicklung von Packages und den Bettenverkauf, sprich die Verantwortung für den Bettenverkauf liegt als Aussage der Klausur bei den Beherbergungsbetrieben selbst. Für eine schlechte Auslastung könne weder das örtliche Tourismusbüro noch der Bregenzerwald Tourismus verantwortlich gemacht werden.
- ... über die Generalversammlung der Damülser Seilbahnen am 16. Juni im Hotel Sonnalpen. Auf der Tagesordnung waren der Bericht des Beiratsvorsitzenden Marbod Lingenhöle inklusive der Causa Wintertechnik, die Beschlüsse zu den Jahresabschlüssen, sowie der Beschluss der Gewinnausschüttung für das Jahr 2023.
  - ... über das Damülser Bewegungsfest am Samstag, den 24. Juni. Die Veranstaltung war ein riesiger Erfolg im Hinblick für unsere Dorfgemeinschaft, da nahezu von jedem Haushalt Personen anwesend waren. Der Bürgermeister dankt allen Gemeindevetretern, die beim Fest mitgeholfen haben. Der Verlauf der Aktion Vorarlberg bewegt ist sehr erfreulich, denn Damüls liegt mit deutlichem Vorsprung auf Platz eins in der Kategorie unter 1.000 Einwohnern und landesweit auf Rang zwei.
  - ... über einen Termin mit den Hinterwälder Ärzten zur künftigen Versorgung im Hinterwald am 27. Juni in Mellau. Die Gemeinde Damüls war dabei durch Gemeinderat Stefan Kohler vertreten, welchem der Bürgermeister das Wort übergibt. Gemeinderat Stefan Kohler erklärt, dass der kurative Nachtdienst und die Notarztversorgung im Sprengel nicht mehr aufrecht zu erhalten sind und zu Letzterem Überlegungen bestehen, zwei Notarztwagen im Bregenzerwald zu stationieren. Ein Notarztwagen soll dabei nach Au kommen und zu 50 % durch die vier verbleibenden Notärzte betrieben werden. Für die übrigen Zeiten soll ein Notärztepool geschaffen werden, bei dem sich auswärtige Notärzte einmelden können.
  - ... über eine Vollversammlung der REGIO Bregenzerwald am 30. Juni in Sulzberg. Neben dem Rechnungsabschluss als zentralen Tagesordnungspunkt wurde von Abt Vinzenz Wohlwend zur Sanierung des Klosters Mehrerau berichtet und damit verbunden die Herausforderungen der Finanzierung erläutert.
  - ... über den „Tag der Pflege“ am 02. Juli im bzw. beim Haus St. Josef in Au. Der Bürgermeister hebt dabei den großen Verdienst der Gemeinde Au für die Hinterwälder Gemeinden im Sozialwesen, konkret der Altenbetreuung hervor.
  - ... über eine ihm übermittelte Klarstellung von Walter Bertsch als Obmann der Bringungsgenossenschaft Brandalpe zum Protokoll Nr. 31 betreffend den Wortlaut, dass die Forstwege fast zur Gänze durch die öffentliche Hand finanziert werden. Der Bürgermeister bringt dessen Schreiben der Gemeindevertretung zur Kenntnis, sprich Obmann Walter Bertsch legt großen Wert darauf, dass die Mitglieder der Bringungsgenossenschaft einen erheblichen Anteil am Forstweg Dreihäuser-Brandalpe geleistet haben und derartige Aussagen als kontraproduktiv erachtet werden. Damit verbunden ist allerdings klarzustellen, dass die Gemeinde in keinsten Weise Leistungen der Schutzwald- und Landschaftspflege in Frage stellt. Weder wurden falsche Zahlen verwendet noch die Absicht verfolgt, jemanden aufzuhetzen.

- ... über eine Besprechung der sechs Gemeinden des Sozialsprengels Au am 05. Juli unter Anwesenheit der Bürgermeister und Kindergartenpädagoginnen. Beraten wurde dabei über das neue Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, dessen gesetzlichem Auftrag sich die Gemeinden nicht entziehen können. In der Diskussion kommt klar zum Ausdruck, dass die Thematik über das ganze Jahr nur durch eine gemeinsame Lösung der Gemeinden angeboten werden kann. Konkret heißt dies für die Gemeinde Damüls, dass eine Kinderbetreuung über den Regelkindergarten hinaus nicht in Damüls stattfinden kann. Wie bei der Ferienbetreuung über die Sommerferien werden sich mit Au und Bezaun zwei zentrale Standorte im Hinterbregenzerwald herauskristallisieren. Damit verbunden gilt es klar die Verbindlichkeit einer Anmeldung gegenüber den Eltern zu kommunizieren.
  
- ... über die Verabschiedung von Volksschuldirektorin Yvonne Schwarzmann. Mit einer gelungenen Veranstaltung wurde diese dabei für ihr zehnjährige dauernde Tätigkeit als Leiterin unserer Volksschule gewürdigt.  
 Vorausschauend spricht der Bürgermeister einen besonderen Dank an Simone Bischof für deren Bereitschaft aus, künftig die Leitung unserer Volksschule zu übernehmen. Dies darf nicht als selbstverständlich angesehen werden und sichert den Fortbestand unserer Volksschule. Aktuell müssen vereinzelt Volksschulen geschlossen werden, da zu wenige Lehrpersonen verfügbar sind.
  
- ... über die Verbandsversammlung des ÖPNV Großes Walsertal am 10. Juli in Thüringerberg. Zentrales Thema war dabei die Fahrplanabstimmung zum Projekt Vertaktung und Fahrplanverdichtung in der Talschaft. Mit verschiedenen Erhebungen im Großen Walsertal wurde im Vorfeld das Ziel verfolgt, alle Bedürfnisse abzudecken. Für Bürgermeister Bischof ist dabei unverständlich, dass dabei die Thematik Rad keine Beachtung fand. Auch wurde vom Bürgermeister im Rahmen der Versammlung kritisiert, dass Damüls bei vielen Kursen ausgeklammert werden soll, sprich Kurse morgens und abends in Fontanella starten bzw. enden.
  
- ... über die Veranstaltung „Perspectival – Festival der Perspektiven“ vom 13. bis 16. Juli, welches von Geschäftsführer Mathias Klocker ins Leben gerufen wurde. Ein umfangreiches Programm mit namhaften Künstlern und Diskussionsteilnehmern wurde den Besuchern geboten und damit verbunden eine große mediale Aufmerksamkeit erzielt. Eine Kostenaufstellung zu dem Event soll der Gemeindevertretung nachgereicht werden.
  
- ... über die Generalversammlung der Seilbahnen Faschina GmbH am 14. Juli, zu welcher die Bilanzen des Geschäftsjahres 2021/22 genehmigt und die Geschäftsführung bzw. der Beirat entlastet wurde. Festzuhalten ist, dass die Seilbahnen Faschina solide wirtschaften, jedoch keine größere bzw. unerwartete Investition anstehen sollte.
  
- ... über das Bergfäscht, dem Damülser Musikfest anlässlich des 90-jährigen Jubiläums und spricht dem Musikverein Alpenklänge Damüls und damit verbunden Festobmann Manfred Moosbrugger seinen Dank aus. Erfreulich ist, dass das Fest trotz aller Widrigkeiten so erfolgreich abgewickelt werden konnte. So war dieses von den unwirklichen Witterungsbedingungen und damit verbunden der drohenden Sperre der Straßenverbindung L193 zwischen Au und Damüls überschattet. Aufgrund der kollabierten Stützmauer bei km 34,1 war Freitagmittag die Öffnung bzw. Offenhaltung über das Wochenende nicht klar. Diesbezüglich gebührt der Firma Gebrüder Rief ein großer Dank für deren Einsatz zur Öffnung der Straßenverbindung.



Neben den Gerätschaften waren gefühlt alle Familienmitglieder involviert und so konnte ab 21:00 Uhr die Straße wieder provisorisch geöffnet werden. Ein Dank gilt aber auch den verantwortlichen des Landesstraßenbauamtes vor Ort. Durch die Abstellung von Verkehrsposten während der Nachtstunden durch die Ortsfeuerwehr Damüls konnte ein Kompromiss erzielt werden. Jedenfalls möchte Bürgermeister Stefan Bischof diese Erfahrungen zum Anlass nehmen, auf die Verbesserung der L193 als übergeordnete Straßenverbindung zwischen dem Bregenzerwald und dem Großen Walsertal zu pochen.

So ist für den 14. September im Rahmen der Jour-Fixe von Landesrat Mag. Marco Tittler mit DI Gerhard Schnitzer, dem Abteilungsleiter des Landesstraßenbauamtes, ein Gespräch anberaumt, zu welchem auch Bürgermeister Andreas Simma dessen Unterstützung zugesagt hat. Sollten weitere Gemeindevertreter diesem Termin bewohnen wollen, um so diesem wichtigen Anliegen für unsere Tourismusgemeinde Nachdruck zu verleihen, können jederzeit Anmeldungen an die Gemeinde erfolgen.

... über eine Besprechung mit David Meyer (Landesstraßenbauamt) und Marcel Madlener (Elektro Türtscher) am 23. August zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung im ersten Abschnitt, welcher die L 193 samt der Faschinabrücke, sowie die L51 ab der Kreuzung bis zum Kirchdorf umfasst. Die Umsetzung ist noch für diesen Herbst geplant. Die Masten sind mit Anschlüssen für die geplante Winterbeleuchtung versehen. Die LED-Leuchten werden von der Firma Thorn (Zumtobel) geliefert.

... über den Stand der Gespräche zur Weiterführung der Wahlordination von Hagen Roman Thomas, welcher den Mietvertrag fristgerecht per 30. November 2022 inklusive der Arztwohnung zum 30. April 2023 gekündigt hat. Diesbezüglich erinnert der Bürgermeister an die Gemeindevertretersitzung vom 20. März 2023, in welcher verbesserte Konditionen, trotz der bereits erfolgten Ablehnung durch Hagen Roman Thomas, beschlossen wurden und damit verbunden Gemeindevertreter Wilfried Madlener zusicherte, sich persönlich der Angelegenheit anzunehmen. Damals wie heute gilt für Bürgermeister Stefan Bischof, dass weder die Höhe der Pacht, noch jene der Betriebskosten an der wirtschaftlichen Situation etwas ändern. Eine stärkere Frequentierung der Praxis und damit eine Steigerung des Umsatzes ist nur in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz zu erreichen. Ein von Hagen Roman Thomas dahingehend übermittelter Vorschlag zu dessen geplanten Öffnungszeiten für die Wintersaison 2023/24 per 15. August 2023 ist für Bürgermeister Stefan Bischof nicht nachvollziehbar bzw. eine Vereinbarung mit dem Roten Kreuz darauf basierend nicht zu erwirken. Eine weitere Zusammenarbeit ist daraus resultierend für Bürgermeister Stefan Bischof nicht denkbar bzw. in Anbetracht der nahenden Wintersaison einzig ein Engagement zu bisherigen Konditionen auf diese beschränkt vorstellbar. Dies würde voraussetzen, dass Hagen Roman Thomas jedenfalls einer Vereinbarung dahingehend, sprich einer Kündigung per 30. April 2024 zustimmt. Es wird vereinbart, dass Gemeindevertreter Wilfried Madlener einen gemeinsamen Gesprächstermin mit Bürgermeister Stefan Bischof und Hagen Roman Thomas koordiniert, bei welchem eine mögliche Zusammenarbeit über die kommende Wintersaison besprochen werden soll.

... über eine Einschulung am 29. August beim Vorarlberger Gemeindeverband betreffend das Dokumenten-Ablagesystem „V-DOK“. Dieses Programm wird von den Landesbehörden, sowie einem Großteil der Vorarlberger Gemeinden verwendet und bedeutet einerseits die Vereinheitlichung sowie Nachhaltigkeit der behördlichen Dokumentenablage, jedoch andererseits einen großen Arbeitsaufwand während der Umsetzung.

- ... über ein Gespräch mit Neven und Natalie Krizman, den Pächtern unseres Dorfcafes im Mehrzweckgebäude Alpenrose am 31. August 2023. Diese hätten laut eigener Aussage die Möglichkeit erhalten, ein Hotel in Lauterach ab Dezember zu übernehmen und beabsichtigen daraus resultierend den Mietvertrag mit der Gemeinde Damüls per 30. September 2023 aufzulösen. Als letzten Öffnungstag nennen diese den 20. September 2023. Der Mietvertrag besagt jedoch, dass die Kündigung jeweils mit 31. Dezember eines jeden Jahres erfolgen kann, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von vier Monaten. So wäre sichergestellt, dass der Betrieb für die jeweilige Wintersaison geöffnet ist. Allerdings vertritt der Gemeindevorstand die Meinung, dass das Pochen der Gemeinde auf Erfüllung des Mietvertrages keine gute Lösung wäre, da Neven und Natalie Krizman sich dahingehend klar geäußert haben, das Angebot in Lauterach annehmen zu wollen. Die Gemeindevertretung vertritt die Meinung, dass es unwahrscheinlich ist, für die Wintersaison noch einen Pächter zu finden. Jedoch führt das Bestehen auf Einhaltung des Vertrages zu keiner guten Situation für alle Beteiligten, sprich wäre neben Streitigkeiten von einem Leerstand des Lokals auszugehen.
- ... über eine Besprechung mit Walter Kempf, Dorfladen GmbH und Karlheinz Marent vom Verein Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung am 30. August 2023. Thema dabei ist eine Förderzusage des Landes über drei Jahre zum maximal möglichen Fördersatz für Nahversorger, welcher für die Jahre 2019 und 2020 ausbezahlt wurde. Diese Zusage gründend auf der wirtschaftlich schwierigen Situation unseres Nahversorgers, verbunden mit dem Ziel, diesen nachhaltig auf wirtschaftlich sichere Beine zu stellen, wurde aufgrund der Corona-Hilfszahlungen 2021 mit der Option, die Vereinbarung um ein Jahr zu verlängern, ausgesetzt. Diese Option soll nun durch eine Ergänzung im betreffenden Aktenvermerk ausgehebelt werden, wonach diese wiederum hinfällig ist, wenn im Geschäftsjahr 2021/22 wieder ein deutlich positives Betriebsergebnis vorliegt. Da 2021 eine Acontozahlung über den maximalen Fördersatz erfolgte, steht nun eine Rückzahlung im Raum bzw. wurde seither die Auszahlung der Nachversorgerförderung gestoppt. Besonders ärgerlich ist dabei, dass eine vom damaligen Landesrat Karlheinz Rüdisser getätigte Förderzusage nachträglich durch die Fachabteilung gekürzt bzw. an Bedingungen geknüpft wurde. Es gilt nun unter der Mithilfe von Karlheinz Marent eine Lösung mit der Abteilung Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten des Amtes der Vorarlberger Landesregierung zu finden. So könnten beispielsweise seitens der Gemeinde weitere Betriebskosten, sowie der Finanzierungsaufwand für bestehende Kredite zu den Räumlichkeiten des Dorfladens geltend gemacht werden.
- ... über einen Abänderungsantrag des Anwaltes von Marlies Bischof in der Rechtssache Ersitzung von Dienstbarkeiten der Schneeablage auf den Grundparzellen 556/1 und 556/9. Hintergrund ist der Berufungsbescheid des Landesgerichtes Feldkirch vom 25. Mai 2023, in welchem in Bezug auf das Urteil des Bezirksgerichtes Bezau der Berufung durch die Gemeinde Folge gegeben wurde, nicht jedoch der Berufung von Marlies Bischof und damit verbunden eine ordentliche Revision für unzulässig erklärt wurde. Im Ergebnis wurde gerichtlich festgestellt, dass die von Marlies Bischof behaupteten Dienstbarkeiten der Schneeablagerung auf den Grundparzellen 556/1 und 556/9 nicht bestehen. Die von der Gegenseite gestellten Begehren auf Einverleibung dieser behaupteten Dienstbarkeiten im Grundbuch wurde abgewiesen.
- ... über ein Gespräch mit Frederik Mikulic (Gasthaus Glöckle) zu Gemeindeabgaben und Gästemeldungen. Dabei wurde dem Bürgermeister mitgeteilt, dass ein Verkauf des Objektes ansteht.

Bürgermeister Stefan Bischof verweist dahingehend auf den Projektsicherungsvertrag von 2020, welcher einerseits ein Vorkaufsrecht der Gemeinde einräumt und andererseits bei einem Verkauf an die Rechtsnachfolger zu übertragen ist.

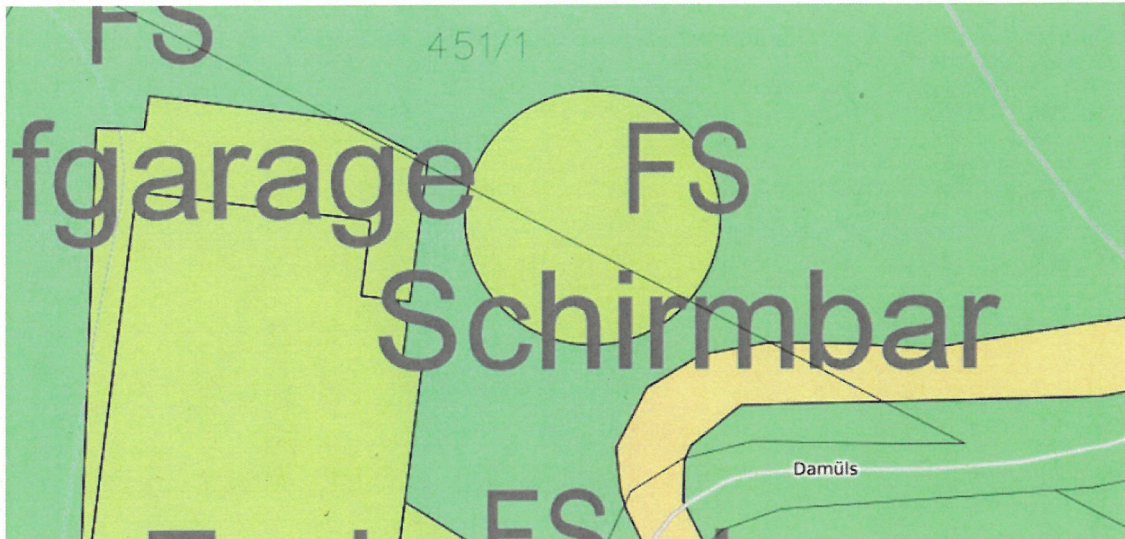
... über einen erfolgten Lokalausweis der Bezirkshauptmannschaft Bregenz zum geplanten Themenweg Expedition Mühlewald, bei welchem mit den verschiedenen Sachverständigen die weitere Vorgangsweise abgestimmt wurde. Der übermittelte Aktenvermerk bildet nun einen Leitfaden für weitere Gespräche mit dem begleitenden Planungsbüro Pronatour.

... über ein Ermittlungsverfahren gegen seine Person und andere wegen des § 302 des Strafgesetzbuches. Das Verfahren gründet auf einem Schreiben von Martin Bischof vom 01. Mai 2023 an die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft, in welchem dieser den Vorwurf des Missbrauchs der Amtsgewalt gegen Vertreter der Gemeinde Damüls, insbesondere Bürgermeister Stefan Bischof und den ehemaligen Vizebürgermeister Karl Türtscher erhebt. Über den Rechtsschutz der Gemeinde wurde dahingehend ein Rechtsanwalt eingeschaltet, welcher die Staatsanwaltschaft Feldkirch zur Konkretisierung der strafrechtlich relevanten Vorwürfe aufgefordert hat. In dem genannten Schreiben von Martin Bischof werden undifferenzierte Vorwürfe gegen eine Vielzahl von Personen aneinandergereiht und mehrfach durch den Verfasser betont, es handle sich dabei lediglich um Vermutungen. Der Fortlauf des Verfahrens wird zeigen, ob der Tatbestand einer Verleumdung angelastet werden kann.

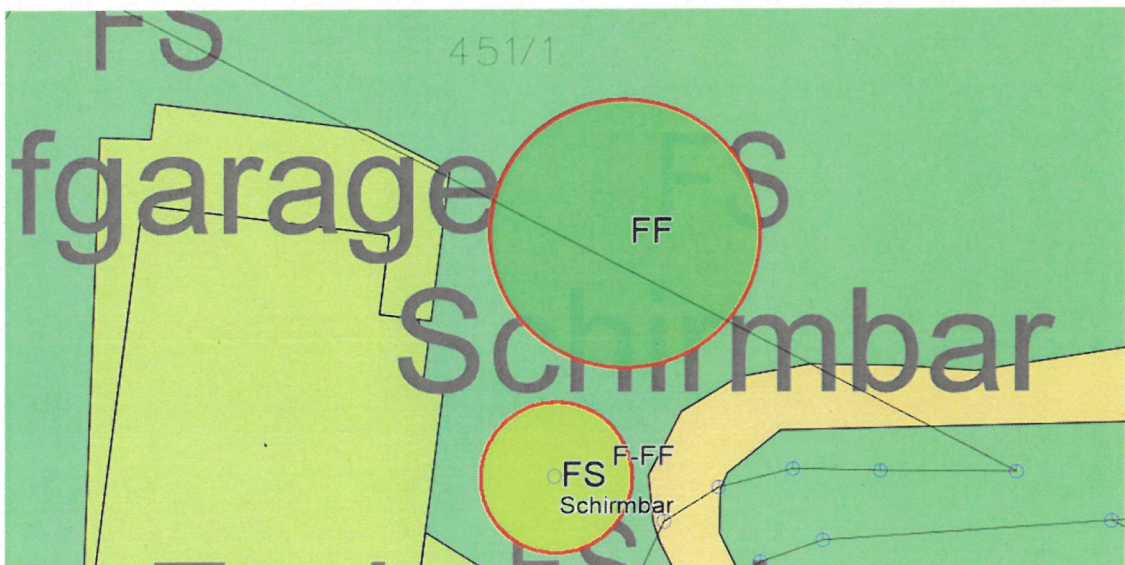
ad 4) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet über die Auflage zur Änderung bzw. Korrektur des Flächenwidmungsplanes bezüglich Teilflächen der Grundparzellen 451/1 und 451/3 im Besitz von Heinz Straßhofer, 6973 Höchst, Förstergasse 12a bzw. der Hotel Walisgaden GmbH, 6884 Damüls 99 und verweist auf die Entstehung dieser Situation resultierend aus dem Umwidmungsverfahren im Jahre 1994. Die damalige Umwidmung der Gemeindevertretung mit Beschlussfassung vom 27. Oktober 1994, Tagesordnungspunkt sechs, beinhaltete ein Ausmaß von ca. 80m<sup>2</sup> von landwirtschaftlicher Freifläche in Bausondergebiet/Schirmbar. Der der Genehmigung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung vom 18. November 1994 beigefügte Lageplan weist die Umwidmung nur sehr ungenügend aus. Jedenfalls erfolgte die spätere Übernahme in den digitalen Flächenwidmungsplan mehr als ungenau. So wird die Flächenwidmung Freifläche Sondergebiet Schirmbach wesentlich größer mit ca. 300,1 m<sup>2</sup> an einem falschen Standort ausgewiesen. Erst mit der Einblendung des Luftbildes wurde dieser Fehler im Flächenwidmungsplan ersichtlich. So weicht der im Flächenwidmungsplan eingezeichnete Güterweg deutlich vom tatsächlichen Güterweg ab. Es ist davon auszugehen, dass die Verortung der Widmung sich am Verlauf des Güterweges orientierte.

Jedenfalls ist die damalige Einzeichnung der Freifläche Sondergebiet Schirmbar in den Flächenwidmungsplan nicht konform der Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung erfolgt und bedarf einer Berichtigung.





Widmungsfläche vor Berichtigung.



Widmungsfläche nach Berichtigung

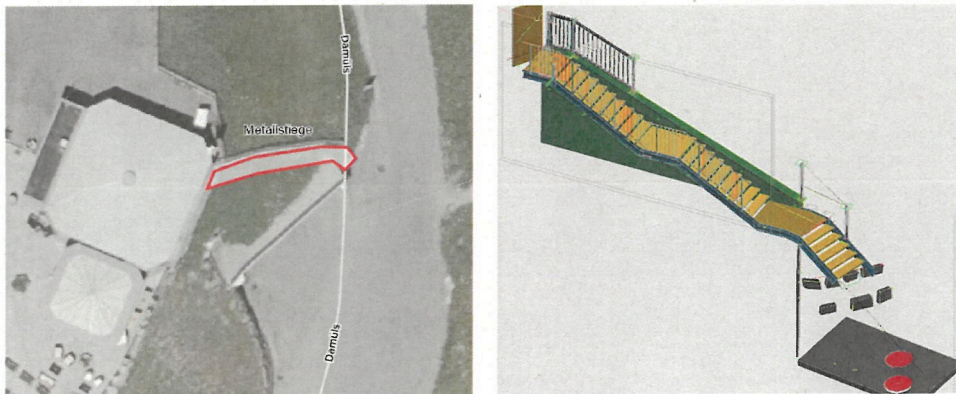
Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass die Vorgangsweise mit Rückwidmung der Freifläche Sondergebiet Schirmbar im Ausmaß von 300,1 m<sup>2</sup> in Freifläche Freihaltegebiet auf den Teilflächen der Grundparzellen 451/1 und 451/3 und der Umwidmung Freifläche Sondergebiet Schirmbar im Ausmaß von ca. 94,6 m<sup>2</sup> auf der Grundparzelle 451/3 mit dem Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung, abgestimmt wurde. Dem § 21 Abs. 4 des Raumplanungsgesetzes ist bei Änderungen der Widmungsgrenzen aufgrund vermessungstechnischer Anpassungen, insbesondere bei Mappenberichtigungen oder Verbesserungen der Darstellung des Grenzverlaufes zu entnehmen, dass keine Verständigungspflicht besteht. Des Weiteren wird auf den § 27 Abs. 2 lit. c des Raumplanungsgesetzes verwiesen, wonach keine Entschädigungspflicht nach Abs. 1 besteht, soweit ein als Sondergebiet gewidmetes Grundstück betroffen ist und dieses in den letzten zehn Jahren nicht entsprechend der Widmung verwendet wurde.

Der Bürgermeister schlägt jedoch vor, dass die Verständigung der Grundbesitzer und Nachbarn im Rahmen des Auflageverfahrens trotzdem erfolgen soll, sprich eventuelle Einwände der Gemeindevertretung vorab der Beschlussfassung zur Änderung des Flächenwidmungsplanes vorgelegt werden sollen.



Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Auflage der Änderung bzw. Berichtigung des Flächenwidmungsplanes bezüglich Teilflächen der Grundparzellen 451/1 und 451/3. Umwidmung von Freifläche Freihaltegebiet in Freifläche Sondergebiet Schirmbar im Ausmaß von ca. 94,60 m<sup>2</sup> laut dem Bestandsobjekt und orientierend am Gemeindevertretungsbeschluss von 27. Oktober 1994 und der damit verbundenen Rückwidmung der nicht konsumierten und falsch platzierten Freifläche Sondergebiet Schirmbar in Freifläche Freihaltegebiet im Ausmaß von ca. 300,10 m<sup>2</sup>.

- ad 5) Bürgermeister Stefan Bischof informiert über den Winterwanderweg Oberdamüls/Stofel, welcher im Bereich Hotel Alpenstern aufgrund der beengten Gegebenheiten sowie der Hangneigung je nach Schneeverhältnissen zu Problemen für Fußgänger führt. Mit Bertram Bischof und der Metallbaufirma Simeoni wurde unter Beizug der umliegenden Anrainer eine Variante zur Verbesserung des Winterwanderweges ausgearbeitet. Für den Aufgang vom Güterweg Halden Grüsç – rechts von der Garageneinfahrt Hertehof/Schönblick – bis auf Höhe der Schirmbar ist die Installation einer Treppenkonstruktion geplant. Am Ende der Stiege befindet sich eine Türe, welche versperrt werden kann, wenn die Treppen vereist oder nicht geräumt sind.



Die Stiegenkonstruktion samt Montage beläuft sich auf Brutto € 26.829,60. Ein Vorsteuerabzug ist bei der Kostenstelle Wanderwege nicht möglich. Für den Bau der Stiege sind drei bis vier punktuelle Fundamente zu errichten, welche im Angebot der Firma Simeoni nicht enthalten sind. Vor Inbetriebnahme der Stiege wird seitens der Gemeinde eine Vereinbarung mit der Hotel Alpenstern GmbH abgeschlossen, sprich ist die Gemeinde haftungstechnisch als Teil des Winterwanderweges für die Stiegenkonstruktion verantwortlich.

Die Schneeräumung soll primär durch Bauhofmitarbeiter der Gemeinde erfolgen, ist allerdings dahingehend eingeschränkt, da der Schneeräumung im Kirchdorf eine Priorität eingeräumt werden muss. Darin begründet kann die Räumung der Stiegenkonstruktion auch durch Mitarbeiter der Hotel Alpenstern GmbH erfolgen, deren Arbeitsaufwand im Rahmen der Schneeräumung des Güterweges Halden Grüsç zur Abrechnung kommt.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Installation einer Treppenkonstruktion zum Auf- bzw. Abgang des Winterwanderweges im Bereich Hotel Alpenstern zum Güterweg Halden Grüsç laut vorliegendem Angebot der Firma Simeoni in Höhe von Brutto € 26.829,60.

ad 6) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet über die übermittelte Angebotsprüfung des Ingenieurbüro Moosbrugger Richard und dem damit verbundenen Vergabevorschlag an die Firma Elektro Türtscher, 6884 Damüls 156. Es handelt sich dabei um ein nicht offenes Verfahren ohne vorherige Bekanntmachung gemäß § 25/4 des Bundesvergabegesetz 2006.

Zur Angebotslegung wurden folgende Firmen eingeladen:

1. Elektro Türtscher GmbH, Damüls 156, 6884 Damüls
2. Licht und Wärme Elektrotechnik Burtscher GmbH, Kirchdorf 92, 6741 Raggal
3. Thurner Elektrobau GmbH, Feld 1035, 6861 Alberschwende

Als Zuschlagskriterium wurde das Bestbieterprinzip gewählt. Bis zum Abgabetermin wurde insgesamt ein Angebot termingerecht eingereicht und in weiterer Folge zur Beurteilung herangezogen.

Folgendes Angebot wurde eingereicht:

1. Elektro Türtscher GmbH, Damüls 156, 6884 Damüls

Das Angebot wurde im Sinne des Bundesvergabegesetzes 2006 vom Ingenieurbüro Moosbrugger Richard in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht überprüft. Grundlagen dieser Überprüfung waren das Bundesvergabegesetz 2006 und das Leistungsverzeichnis. Weiters wurde in den Ausschreibungsunterlagen festgelegt, dass sowohl Abänderungsangebote als auch Alternativangebote nicht zugelassen werden.

Die Ausschreibung beinhaltet die Leistungen „EMSR-Verkabelung“ für die Erweiterung Abwasserreinigungsanlage Damüls mit folgenden Hauptpositionen:

- Verteilermaterial
- Rohr- und Tragsysteme
- Kabel und Leitungen
- Schalt-, Steuer-, Steckgeräte
- Beleuchtung
- Kleinmaterial
- Montage

Entsprechend dem Bundesvergabegesetz 2006, sowie unter Berücksichtigung vorstehender Betrachtungen, nach Wertung aller technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte, wird der Gemeinde Damüls vorgeschlagen, die Leistungen „der EMSR-Verkabelung für die Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage Damüls an den Bestbieter, die Firma

Elektro Türtscher GmbH, Damüls 156, 6884 Damüls

zu den Bedingungen und Einheitspreisen des Angebotes vom 15. Mai 2023 mit einer Angebotssumme von netto € 54.212,12 zu vergeben. Die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit, sowie die technische Befugnis sind gegeben.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Vergabe der EMSR-Verkabelung für die Abwasserreinigungsanlage Damüls an die Firma Elektro Türtscher GmbH, Damüls 156, 6884 Damüls in Höhe von netto € 54.212,12 und bezieht sich dabei auf die Angebotsprüfung und den Vergabevorschlag des Ingenieurbüro Moosbrugger Richard, Stand 17. Mai 2023.

- ad 7) Bürgermeister Stefan Bischof unterbreitet den Gemeindevertretern den Vorabzug der raumplanungsfachlichen Stellungnahme für die ERFA-Gemeinden bezüglich Fortbestand des Grundes der Bausperre. Darin wird – in Abstimmung mit den Bürgermeistern Gerhard Lucian und Andreas Haid im Sinne der ERFA und des Erfahrungsaustausches unter den Gemeinden auf die Planungsarbeit der Gemeinde Lech Bezug genommen und die von den ERFA-Gemeinden erarbeitete Planungssystematik (Widmung FS, Teilbebauungspläne, Projektsicherungsverträge) dargestellt.

Der Bürgermeister erläutert der Stellungnahme entnehmend der derzeit unklaren rechtlichen Rahmenbedingungen und verweist auf die, aufgrund von aktuellen Entscheidungen der Aufsichtsbehörde, erforderlichen weiteren Abklärungen. Jedenfalls ist daraus abzuleiten, dass der Grund für die Bausperre weiterhin besteht und die Bausperre entsprechend zu verlängern ist.

Erarbeitet durch das Raumplanungsbüro Falch stellt Bürgermeister Stefan Bischof folgende Formulierung der Verordnung über die Verlängerung der Bausperre zur Beschlussfassung:

### **§ 1 Erlassung Bausperre**

Mit Verordnung vom 20.09.2021 wurde gemäß § 37 Raumplanungsgesetz eine Bausperre erlassen.

### **§ 2 Verlängerung der Bausperre**

Die Bausperre laut Verordnung vom 20.09.2021 wird gemäß § 37 Abs. 3 Raumplanungsgesetz nach Ablauf der zweijährigen Geltungsdauer um ein Jahr verlängert, da der Grund für ihre Erlassung weiterhin besteht. Geltungsbereich, Zweck der Bausperre, Planungsmaßnahmen und Ziele der Bausperre bleiben in der bisherigen Form aufrecht.

### **§ 3 Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

- (1) Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf der zweijährigen Geltungsdauer der Verordnung vom 20.09.2021, sohin dem 20.09.2023 in Kraft.
- (2) Die Bausperre ist aufzuheben, sobald der Grund für ihre Erlassung weggefallen ist.
- (3) Diese Verordnung tritt, wenn sie nicht früher aufgehoben wird, ein Jahr nach ihrem Inkrafttreten gemäß § 3 Abs. 1 außer Kraft.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Verlängerung der Verordnung der Gemeinde Damüls über die Erlassung einer Bausperre.

- ad 8) Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger spricht einen Dank an die Gemeinde Damüls für deren Unterstützung im Rahmen des Musikfestes vom 04. bis 06. August 2023 aus. Dieses Dorffest wurde von der Mithilfe der Bevölkerung getragen und kann trotz der schlechten Witterungsverhältnisse als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Gemeindevertretung Manfred Moosbrugger erwähnt des Weiteren auch die Installation der Beleuchtung beim Güterweg Krumbach positiv, welche seitens der Gemeinde noch vorab des Festtermins umgesetzt wurde. Um eine optimale Beleuchtung für Fußgänger zu ermöglichen, fehlt noch ein Lichtpunkt bzw. sollte die Beleuchtung um eine Leuchte erweitert werden.



Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger erkundigt sich zur Widmung für die geplante Baumaßnahme zur Bestockung der Abwasserreinigungsanlage für den Bauhof. Bürgermeister Stefan Bischof informiert, dass für die aktuelle Baumaßnahme bei der Abwasserreinigungsanlage die entsprechende Vorhaltefläche vorhanden ist. Hinsichtlich der angedachten Aufstockung der Abwasserreinigungslage als Lagerfläche für den Bauhofes verbunden mit den erforderlichen Zu- und Abfahrten bedarf es aber sicherlich einer Änderung des Flächenwidmungsplanes, sprich diese Umwidmung wird in einer der nächsten Sitzungen in Angriff genommen.

Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger wurde von Gemeindearbeiter Bruno Bischof gebeten, dessen Bereitschaft zur Beendigung seines Dienstverhältnisses in der Gemeindevertretung vorzubringen. Bruno Bischof begründet dies mit dem schlechten Arbeitsklima im Bauhof bzw. dessen Differenzen mit dem Bauhofleiter. Voraussetzung wäre jedoch, dass seine Abfertigung in Rahmen einer einvernehmlichen Auflösung des Arbeitsverhältnisses zur Auszahlung kommt.

Bürgermeister Stefan Bischof dankt Manfred Moosbrugger für dessen Information, welche ihm schon von verschiedenen Seiten zugetragen wurde. Kritisch betrachtet dieser einzig den Umstand, von Bruno Bischof nicht selbst darauf angesprochen worden zu sein. Nichtsdestotrotz bewertet Bürgermeister Stefan Bischof den Vorstoß von Bruno Bischof positiv, da es leider den Tatsachen entspricht, dass unüberbrückbare Differenzen die Zusammenarbeit im Bauhof massiv belasten. Die Charakteristik der betreffenden Personen ist bekannt und die Situation von Bruno Bischof Großteils selbst verschuldet. Der Bürgermeister wird das Vorbringen von Manfred Moosbrugger zum Anlass nehmen, arbeitsrechtliche Abklärungen bezüglich eines Dienstaustritts von Bruno Bischof nach der Wintersaison vorzunehmen. Es wird persönlicher Gespräche bedürfen, da eine einvernehmliche Lösung zentral von der Höhe der auszuzahlenden Abfertigung abhängig sein wird.

Gemeinderat Stefan Kohler berichtet, dass zur nächsten Beiratssitzung am 14. September die Aufforderung von Vorstandsvorsitzendem Marbot Lingenhölle an die Beiratsmitglieder geäußert wurde, sich zu künftigen Aufgaben und Themen für die Damülser Seilbahnen Gedanken zu machen und entsprechende Vorschläge einzubringen. Dies habe Gemeinderat Stefan Kohler zum Anlass genommen, Überlegungen hinsichtlich eines Rutschenparks anzustellen, da dies für unsere Gästesicht im Sommer, mit vielen Familien und aktiven Wanderern, ein passendes Angebot darstellen würde. Er habe den Ugang bzw. die möglichen Passagen vor Ort besichtigt und kam zum Entschluss, dass dieses Projekt gut umsetzbar wäre. Der Verlauf der einzelnen Rutschen bzw. des Wanderweges könnten den Gegebenheiten und Wünschen der Grundbesitzer angepasst werden. Auch hindern die einzelnen Rutschen keinen Grundbesitzer an der Bewirtschaftung der Grundstücke, da die Rutschen flexibel, zum Beispiel im Bereich des Waldrandes errichtet werden können.

Ein großer Vorteil des Projektes ist, dass für den Winter kein Abbau notwendig wäre und auch keine Querungen der Winterrodelbahn entstehen. Es könnten dadurch mehr Fahrten für den Sommerbetrieb erzielt werden und ein wichtiger bzw. notwendiger Impuls für den Sommertourismus wäre gegeben. Ein Gespräch mit Geschäftsführer Markus Simma ergab, dass das Vorhaben einem möglichem Bike-Singletrail nicht entgegenstehen darf, aber ansonsten hätte das Projekt seine Zustimmung.

Gemeindevertreter Christoph Klauser merkt an, dass er und Mathias Klocker hierzu ein gutes Gespräch mit Marbot Lingenhölle führen konnten, in welchem exakt diese Themen zur Angebotserweiterung im Sommer angesprochen wurden.

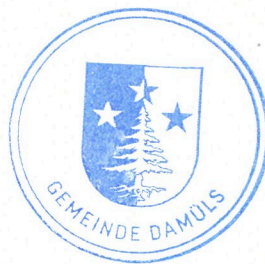


Gemeindevertreter Helfried Bischof erklärt, dass aus seiner Sicht die Sommerrodelbahn nicht aus den Augen verloren werden dürfe, da diese für unsere Gästesicht im Sommer und somit für alle Beherbergungsbetriebe einen enormen Mehrwert hätte.

Gemeindevertreter Christoph Klauser regt diesbezüglich auch die Überlegung für den Sommerbetrieb der Sesselbahn Sunnegg an, was für den Sommertourismus unserer Tourismusgemeinde großes Potential birgt.

Ende der Sitzung 00:15 Uhr

der Schriftführer:



der Bürgermeister:

